



Friesland



INFORMATIONSB L A T T

Asociación Civil Colonia Friesland • Soc. Coop. Agr. Friesland Ltda.

19. Jahrgang

März 2011

Nr. 3

Ein Gedicht über Wasser – Wasserkreislauf

James Krüss



Das Wasser steigt zum Himmel
Und wallt dort hin und her.
Da gibt es ein Gewimmel
Von Wolken grau und schwer.

Die Wolken werden nasser
Und brechen auseinand',
Und wieder fällt das Wasser
Als Regen auf das Land.



Vom Himmel fällt der Regen
und macht die Erde naß.
Die Steine auf den Wegen,
Die Blumen und das Gras.
Die Sonne macht die Runde
In altgewohntem Lauf
Und saugt mit ihrem Munde
Das Wasser wieder auf!



Der Regen fällt ins Freie,
Und wieder saugt das Licht,
Die Wolke wächst aufs neue,
Bis daß sie wieder bricht.

So geht des Wassers Weise:
Es fällt, es steigt es sinkt
In ewig gleichem Kreise,
Und alles, alles trinkt!

Leitartikel

Zum Tag des Wassers

Der 22. März eines jeden Jahres wurde im Dezember 1992 in einer Resolution von den Vereinten Nationen zum „Tag des Wassers“ erklärt. Ausschlaggebend war die Agenda 21, welche von der Konferenz der Vereinten Nationen über die Umwelt und Entwicklung im Juli 1992 in Río de Janeiro beschlossen wurde. Wie bekannt, haben viele Millionen Menschen keinen Zugang zum sauberen Trinkwasser. Die Vereinten Nationen rufen alle Menschen dieser Erde auf, dass Mögliche zu tun, damit allen Menschen sauberes Wasser zur Verfügung steht.

Wasser ist das wichtigste Lebensmittel. In vielen Teilen unserer Welt ist Trinkwasser knapp. So verfügen beispielsweise in den Entwicklungsländern 1,2 Milliarden Menschen über keinen Zugang zu sauberem Wasser. Sinn dieses Tages ist es somit einen Grund zu geben, sich mit der Bedeutung des Wassers auseinanderzusetzen und es nicht als selbstverständlich anzusehen. Überall in der Welt fordert man dazu auf, die Öffentlichkeit auf den besonderen Wert sauberen Trinkwassers aufmerksam zu machen. Es ist weiter ein Appell an alle Länder und ihre Bürger, in den Bemühungen zum nachhaltigen Umgang mit den Wasserressourcen in der Welt nicht nachzulassen. Der Schutz des Grundwassers hat beispielsweise in Deutschland oberste Priorität. Aus dem Grund wird jedes Jahr ein Motto zu der Bedeutung des Wassers festgelegt, wie z.B. Wasserkreislauf – Lauf des Lebens; Grundwasser – die unsichtbare Ressource; Wasser für das 21. Jahrhundert; Wasser und Natur usw.

Eine Frage, die ich mir sofort stelle: Und wie sieht das Motto in Paraguay, bzw. in der Kolonie Friesland in Bezug auf das Wasser aus? Vielleicht glauben wir, dass wir noch kein Bewusstseinsmotto brauchen, denn gutes Grundwasser haben wir so viel wie wir wollen. Schön, dass wir in einem Land wohnen, wo über einem Bohrloch jede Menge an gutem Wasser heraus kommt. Ich denke, es ist auch für uns an der Zeit, wo wir dies neu schätzen lernen und vorsichtig mit dem kostbaren „Nass“ umgehen. Wenn man sich überall auf der Welt mit dem Erhalt von trinkbarem Wasser auseinandersetzt, sollten auch wir überlegen, wie lange wir einen Wasserhahn geöffnet lassen oder Giftbehälter nicht entsprechend entsorgen. In den meisten Fällen geschieht dies durch eine Gedankenlosigkeit, da man ja noch genug gutes Wasser hat. Dafür sollten wir dankbar sein und uns aber gleichzeitig große Mühe geben, unser Grundwasserreichtum zu schützen.

Das Zitat von Horst Köhler kann uns dabei helfen: **Wasser: Wir horchen staunend auf, wenn eine Nasa-Sonde Wasser auf dem Mars entdeckt haben soll – aber wir haben verlernt zu staunen über das Wasser, das bei uns so selbstverständlich aus dem Hahn fließt.**

Gert Siemens
Redaktionsleiter

**Möge Gott das Wasser in deinem Brunnen nie versiegen lassen.
Möge Gott die Milch deiner Kuh nie versiegen lassen.
Möge Gott die Quelle deiner Wohltaten, die du anderen erweist,
nie versiegen lassen.**

Irischer Segen

Verwaltung

Werte Friesländer!

In dieser Ausgabe liegt der Schwerpunkt auf einem Element der Natur: dem Wasser. Wasser ist lebensnotwendig, gutes Wasser begrenzt und leider wird dies in unserem täglichen Handeln oft nicht genügend beachtet.

In jeder Gemeinschaft gibt es auch verschiedene Elemente oder Grundlagen, die für eine gesunde Entwicklung wichtig sind und die wir in unserer Kolonie und darüber hinaus anstreben müssen. Zwei Grundlagen möchte ich kurz anführen:

- ◆ Eine gesunde wirtschaftliche Grundlage ist lebensnotwendig. Zu der Primärproduktion muss die Industrialisierung angestrebt werden. Bildung ist hier sehr wichtig, da Wissen einen Mehrwert gibt und ausschlaggebend für den Erfolg ist. Alle Bewohner in unserer Umgebung sollten Gelegenheiten haben, vorwärtszukommen. Ob man diese Gelegenheiten nutzt, muss jeder selbst entscheiden.
- ◆ Weiter muss aber auch die Einigkeit, der Friede und soziale Gerechtigkeit gesucht werden. Was hilft uns materieller Wohlstand, wenn Streit und Zwietracht herrschen, wenn man unversöhnlich ist, wenn üble Nachrede, Neid und Egoismus gedeihen? Das nimmt dem Leben die Würze und den guten Geschmack.
- ◆ Wo eines dieser Elemente in unserer Geschichte nicht vorhanden war, führte es zu Auswanderungen und Stagnieren des Fortschritts.

Unsere Herausforderung als Einzelne und als Gemeinschaft sollte daher sein, so zu leben und zu handeln, dass die Voraussetzungen für ein gesundes Wachstum in unserer Gemeinschaft und Umgebung auch in Zukunft gesichert sind!

Alfred Fast
Oberschulze

Informationen von der Kooperative

Anträge auf Mitgliedschaft in der CAF: Jerold Warkentin Löwen, Marlies Pankratz Warkentin, Denis Manuel Ratzlaff und Corny Siemens Federau beantragen, als Mitglieder der CAF aufgenommen zu werden. Diese Anträge werden vom Verwaltungsrat angenommen.

Delegierten für FECOPROD und ECOP: Die Ordentliche Generalversammlung der FECOPROD und ECOP finden am 30. März statt. Als Delegierte für die Sitzung der FECOPROD werden Alfred Fast, Welander Giesbrecht, Egon Rempel und Udo

Bergen bestimmt. Als Delegierter für die Sitzung der ECOP wird Alfred Fast bestimmt.

Kurusu Ñu S.A.: Die Gründung der Aktiengesellschaft ist abgeschlossen worden. Das Landstück im Chaco von 14.700 Hektar ist gekauft worden. Man ist jetzt dabei, die nächsten Schritte in Bezug auf die Einrichtung der Estancia zu planen.

Ölpresse: Die neue Ölpresse ist gekauft worden und ist auch schon hier in Friesland angekommen. Es werden jetzt die weiteren Einrichtungen gemacht.

Informationen von der Zivilen Vereinigung

Abrechnungssitzung der ACOMEPA: Die Abrechnungssitzung der ACOMEPA findet am 31. März 2011 statt. Der Oberschulze, Herr Alfred Fast, wird als Delegierter an dieser Sitzung teilnehmen.

Anträge um Aufnahme in die K.V.F.: Andrea Mecklenburger, Nadine Mecklenburger, Melissa Mecklenburger und John Mecklenburger beantragen in die K.V.F aufgenommen zu werden. Diese Anträge werden vom Verwaltungsrat angenommen.

*Ing.Agr. Alfred Fast
Oberschulze*

**Departamento Agropecuario
DAF**

Ambientale Anpassung

Am 17. März 2011 ist ein Jahr seit dem Unterschreiben des interinstitutionalen Kooperationsabkommens zwischen dem Umweltsekretariat und der Kooperative vergangen.

Seit der Unterschrift bis zum heutigen Tag wurden mehrere Aktivitäten und Arbeiten entwickelt, welche den Anpassungsprozess in unserer Kolonie vorantreiben. Diese Aktivitäten begrenzten sich fast ausschließlich auf den Agrarbereich. Die Planungsarbeiten, um auch die Kolonie selbst, das heißt die Siedlungen (Dörfer), mit in diesen Prozess hinein zu beziehen, haben erst in diesem Jahr begonnen.

Die bisher durchgeführten Aktivitäten sind Teil der ersten Etappe des ganzen Anpassungsprozesses. Zu dieser Etappe gehört die Anfertigung eines Katasters aller ruraler Landstücke mit Kooperativstitel, wie auch der Landstücke mit privatem Titel derer, die sich dem

Anpassungsprozess der Kolonie mit angeschlossen haben. Hinzu kommt die Durchführung einer Studie über die Auswirkungen auf die Umwelt (Impacto Ambiental), wozu einige Daten der Landstücke aufgenommen werden müssen. Bis zu diesem Zeitpunkt wurden bereits Daten von 70% der Landstücke aufgezeichnet und man schätzt diese Arbeit bis zum Ende des ersten Semesters dieses Jahres zu beenden.

Auch wird an Alternativen zur Wiederherstellung/Sanierung der vorhandenen Umweltschäden gearbeitet. Man behandelt folgende Möglichkeiten: Aufkauf von Waldbeständen, Forstwirtschaft, Einstieg in das agrosilvopastorile System, und andere. Die genannten Alternativen werden analysiert und den Landbesitzern präsentiert werden, um auf deren Interessen und Notwendigkeiten einzugehen.

Der DAF bedankt sich bei den Kooperativmitgliedern für die positive Mitarbeit während der Durchführung all dieser Arbeiten. Nur mit eurer positiven Unterstützung können wir diesen Prozess vorantreiben.

*Ing. Agr. Richard Fast / Ing. Agr. Lilian Martens
Departamento Agropecuario Friesland*

Silos

Silobericht

Beim Silo ist momentan Hochbetrieb. In den vergangenen Wochen wurde die diesjährige Maisernte durchgeführt und es wurden insgesamt 6.936.000 mit guter Qualität geerntet. Durch die hohen Maispreise im lokalen Markt wie auch durch die guten Erträge pro ha war diese Ernte gewinnbringend für die Bauern. Der größte Teil vom Mais wurde nach „La Blanca“ (pollo pichugon) in Capiatá verkauft und auch schon

verfrachtet. Die Futterfabrik hat auch noch 1.800.000 kg gekauft. Unsere Herausforderung ist jetzt, dass wir unsere Silos vom Mais entleeren, um somit mehr Lagerraum für die Soja zu haben.

Bei der Sojaernte sind wir momentan mittendrin und die Qualität ist unterschiedlich. Ein Teil der Soja hat durch die kurze Trockenperiode Schaden erlitten. Dadurch ist das Korn nicht gleichmäßig groß und die Erträge pro ha auch unterschiedlich gut. Bei unserm Silo haben wir ca. 5.600.000 kg angenommen und bei Cargill ca. 9.000.000 kg. Voraussichtlich wird die Sojaernte Mitte April abschließen. All die Soja, die hier bei uns im Silo angenommen werden, wird man mit LKWs nach Asunción verfrachten und nicht über den Hafen in Rosario. Die Bedingung von Cargill ist, dass wir in „Puerto Rosario“ eine Waage installieren, um die Körner über den Wasserweg zu verschiffen.

Ölpresse

Die Ölpresse funktioniert tadellos und ist gewinnbringend für die CAF. Aus dem Grund wurde noch eine weitere Presse gekauft, welche nun installiert wird. Diese Ölpresse ist doppelt so groß wie die, die bis dahin gearbeitet hat. In Zukunft sollen nun beide Pressen unsere Körner verarbeiten.

Johann Giesbrecht
Siloleiter

Colegio Friesland

Die ersten Unterrichtswochen gingen ganz schnell vorbei. Lehrer und Schüler haben sich tüchtig angestrengt und es konnte mit wenigen Unregelmäßigkeiten gut gearbeitet werden. Auch für die Unterstützung von Seiten der Eltern sind wir sehr dankbar.

Ausflüge: Zwei Ausflüge konnten nach der ersten

Unterrichtswoche schon mit Erfolg durchgezogen werden. Die Schüler der 1. bis zur 3. Klasse fuhren mit dem Traktor und Anhänger zu unserer Badestelle beim Tapiracuay. Unter Aufsicht einiger Väter und der Lehrer haben sie auch



gebadet. Die 4. bis 6. Klasse fuhr mit dem Bus zur

Badestelle beim Tapiracuay in Santaní. Wir sind dankbar, dass beide Ausflüge ohne Probleme verliefen.



Lehrerkonferenzen: Auch im März konnten die Lehrer der Primaria und Sekundaria sich wieder zu ihren regulären Sitzungen zusammen setzen. Auf der Tagesordnung standen die Auswertung der Primariaausflüge, Osterfeier mit den Primariaschülern, Clubes, Gebrauch des Informatikraumes, gemeinsame Lehrerkonferenz mit Volendam u. a. m.

Schulverwaltungssitzung: Auch die Schulverwaltung hatte im März ihre Sitzung. Dort wurden Themen wie die gemeinsame Schulverwaltungssitzung mit Volendam, Stipendienverträge, Auswertung der ersten Unterrichtswochen u. a. m. behandelt.

Gemeinsame Schulverwaltungssitzung: Am 22. März kamen die Schulverwaltungen aus Friesland und Volendam zu einer gemeinsamen Sitzung

zusammen. Diese Sitzung findet einmal jährlich statt. Bei dieser Gelegenheit wurden Themen wie die gemeinsame Feier des Tag des Kindes, Leichtathletikturnier in Volendam, gemeinsame Lehrerkonferenz in Friesland, Schüleraustausch, Mitgliedschaft in ACSI, Mitarbeit in der Allgemeinen Schulbehörde u. a. m. diskutiert.

Musikförderkreis: Der Musikunterricht ist mittlerweile schon voll im Gange. Viele Schüler haben die Gelegenheit wahrgenommen und sich für das Erlernen eines Instrumentes, für Stimmbildung oder den Kinderchor eingeschrieben (insgesamt 44 Schüler). Folgend ein Überblick über die Einschreibungen:

Kinderchor: 26

Gitarre: 9

Stimmbildung: 8

Klavier: 12

Orgel: 10

Flöte: 1

Querflöte: 1

Geige: 1

Harfe: 1

Diese Schüler werden von folgenden Lehrern unterrichtet:

- ⇒ Frau Diane Bergmann – Klavier, Querflöte, Orgel
- ⇒ Frau Doris Letkemann – Klavier
- ⇒ Frau Maria Siemens – Orgel, Geige
- ⇒ Frau Karola Giesbrecht – Orgel, Klavier
- ⇒ Herr Joseph Görtzen – Kinderchor, Gitarre, Blockflöte, Stimmbildung, Harfe

f. Sitzung – ADiP: Die Sitzung der ADiP (Arbeitsgemeinschaft Deutsch in Paraguay) hatte ihre reguläre Sitzung am 12. März in der Concordiaschule in Asunción. Aus unserer Schule

nahmen der Schulleiter und der Vizeleiter daran teil. Auf dieser Sitzung wurden Informationen über das Sprachdiplom wie auch Informationen vom gemeinsamen Lehrerseminar in Filadelfia gegeben. Zum Schluss der Sitzung wurde noch Herr Hugo Reckziegel von der Concordiaschule zum Vorsitzenden der ADiP und als Stellvertreter Herr Ricki Unger vom Colegio Neuland gewählt.

Gert Siemens

Schulleiter

Ordnungsamt

Einige Kurzinformationen von der Nationalpolizei und dem Ordnungsamt:

1. **Nationalpolizei:** Wie wohl schon bekannt, wurde die Nationalpolizei mit teilweise neuen Polizisten besetzt. Mit diesen konnte in letzter Zeit eine sehr gute Zusammenarbeit gepflegt werden. Trotzdem wir viele Kontrollen durchgeführt haben und somit laut unserer Einschätzung der Kriminalität entgegen gewirkt worden ist, kann auf diesem Gebiet noch viel getan werden. Das heißt, dass wir die Anzahl der Polizisten noch erhöhen müssten, um eine zufriedenstellende Arbeit für die Bürger und den Nachbarschaften zu machen. Wir sind auch immer wieder auf die Mitarbeit der Bürger angewiesen und bedanken uns für die Zusammenarbeit.

2. Ordnungsamt:

a. Verkehrsschule: Momentan findet im Colegio Friesland an den Dienstagnachmittagen wieder eine Verkehrsschulung mit 13 Schülern statt. An etwa fünf aufeinanderfolgenden Dienstagen sollen diese jungen Leute in die Verkehrsordnung eingeführt werden. Selbige Schulung schließt wieder mit einem Examen ab. Die Schulung wird von mir persönlich gemacht.

b. Verkehrspolizist: Als Verkehrspolizist (Inspector de tránsito) wurde Herr Edgar Siebert angeworben. Anfänglich wird man ihn in der Zusammenarbeit mit der Nationalpolizei wie auch praktisch im Straßenverkehr einsetzen. Dies wird solange sein, bis er einen Kursus als Verkehrspolizist abgeschlossen hat. Ich wünsche ihm viel Mut und Erfolg für diese herausfordernde Arbeit. An die Bürger ist mein Appell, dass man ihn respektiert und unterstützt.

c. Kontrollarbeit: Eines unserer Ziele ist es auch, Kontrollen innerhalb der Kolonie bei den Fahrzeugen im Verkehr durchzuführen. Dabei ist uns aufgefallen, wie positiv ein Teil der Bürger von Friesland und der größte Teil der Auswärtigen bei diesen Kontrollen mitmachen. Mit einer anderen Gruppe der Fahrer würden wir uns hier noch eine bessere Zusammenarbeit wünschen. Zu erwähnen ist auch, dass man im Nachbarstädtchen Itacurubí del Rosario auch mit strengeren Kontrollen der Fahrzeugdokumente und des Helms (Casco) rechnen muss.

Gert Löwen
Ordnungsamt

Verschiedenes

EINLADUNG zu den Amigas Activas

Wir laden herzlich zu den Programmen im Monat April ein. Eine jede Frau ist eingeladen.

Am 4. April wollen wir einen geselligen Abend im Hause von Frau Vicky Gerbrandt genießen. Dort will uns Frau Luciane Horst darin anleiten, wie man flüssige Seife für Wäsche zubereitet. Eine jede Frau, die am Schluss des Abends einen Liter davon kaufen möchte, bringe bitte 2000 Gs. und eine Flasche dafür mit. Beginn um 20 Uhr.

Am 18. April wollen wir gemeinsam Ostern feiern. Dazu bringt uns Frau Elfriede Rempel einen Vortrag. Danach gibt es Gebäck mit Kaffee. Dieses Programm findet wieder im Saal der MG statt und beginnt um 20 Uhr.

(Bemerkung: Falls die Uhr gestellt wird beginnen die Programme um 19 Uhr).

Grüßend: Das Komitee

Einladung zur Frauenstunde der "Aktiven Frau"

Ganz herzlich laden wir euch zu unserer Frauenstunde am Montag, dem 11. April ein. Für dieses Jahr haben wir uns das Hauptthema gesetzt: "**Die Vitamine für die Frau**". Frau Beate Penner wird uns einige Ausführungen darüber bringen, wie wir aus dem Ostergeschehen "**Vitamin V**" bekommen können. Kommt und lasst euch überraschen, wie das Vitamin heißt und wie wir es anwenden können. Wir treffen uns wieder im Gemeindesaal der M.G. um 19 Uhr. Die Frauen, deren Nachname mit C, D, E und F beginnt, dürfen etwas Gebäck und Tereré oder Mate mitbringen.

Auf dein Erscheinen freut sich das Komitee!

Vicky Siemens



Folge 3

Die Jesuiten in Paraguay

Im Jahre 1607 kamen die ersten europäischen Missionare des Jesuitenordens nach Paraguay. In wenigen Jahren blühten die von ihnen gegründeten Missionsstationen, und zwar hauptsächlich in den Regionen des Paraguay- und Paranáflusses. Das Ziel der Missionare war natürlich, die Eingeborenen Guaraníes den

katholischen Glauben zu bringen. Aber abgesehen von den missionarischen Tätigkeiten brachten die Jesuiten den Guaraníes neue Arbeitstechniken bei.

Die Guaraníes lebten und arbeiteten in den Stationen. Für die Organisation und die Verwaltung der Siedlung waren die Jesuiten verantwortlich.



Die Stationen wurden alle nach dem gleichen Muster aufgebaut. In der Mitte der Siedlung befand sich der große Platz, die sogenannte „plaza“. An der einen Seite des Platzes baute man die Kirche, die Wohnungen für die Priester, die Häuser für die Witwen, die Schule, die Werkstätte, die Warenhäuser und den Friedhof. An den restlichen drei Seiten um den Platz herum baute man die Häuser für die Guaraníes. Jede Familie bekam ein oder mehrere Zimmer für sich allein. Alle Gebäude wurden unter Anleitung der Jesuiten von den Guaraníes gebaut.

In den Jesuitensiedlungen wurde für den Eigenbedarf, aber auch für den Verkauf angepflanzt. In den Gärten fand man Mandioka, Mais, Kürbisse und viel Gemüse. Auf den Feldern erntete man Baumwolle, Zuckerrohr, Yerba, Tabak und eine Art Palmen, aus deren Blätter Körbe geflochten wurden. Wälder wurden abgeholzt und auf diesen Weideplätzen wurden dann Rinder, Pferde und Schafe gehalten. Der Bereich der Werkstätten war ebenfalls sehr umfangreich: Schreinerei, Flechterei, Töpferei, Schmiede und Schnitzerei. Sogar eine Druckerei wurde betrieben. Alles, was nicht für den Eigenbedarf gebraucht wurde, verkaufte man nach außen. Und es gab eine Werkstatt, die Instrumente herstellte. Die Jesuiten zeigten den Guaraníes aber nicht nur wie sie Instrumente wie Geigen, Flöten, Harfen und

Harmonikas herstellen konnten, sondern sie zeigten ihnen auch, wie sie diese Instrumente spielen mussten.

Die meisten Stationen wurden auf Grund ihrer guten Organisation und ihrer wichtigen wirtschaftlichen Produktion zu mächtigen Säulen in Paraguay. Das führte zu Problemen mit den Spaniern und Kreolen. Die Tatsache, dass die Jesuiten auf ihren Feldern viele Guaraníes beschäftigten, und somit billige Arbeitskräfte für ihre Produktion hatten, führte zu Neid auf Seiten der Spanier. Dass die Jesuiten außerdem keine Steuern zahlen mussten, verbesserte die Beziehung zwischen Jesuiten und Spaniern nicht. Doch das größte Problem tauchte für die Jesuiten auf, als man begann, die Guaraníes festzunehmen und als Sklaven nach Brasilien zu verkaufen. Die Jesuiten stellten eine Armee zusammen und wehrten sich. 1641 gelang es ihnen, die Sklaventreiber davonzujagen.

Am Anfang des 18. Jahrhunderts erlebten die Missionen in Paraguay ihre einflussreichste Zeit und stellten sich dem europäischen Reisenden als Idealbild einer vollkommenen Gesellschaftsordnung dar. Doch das Ideal des menschlichen Zusammenlebens war nicht von langer Dauer. 1767 wurden die Missionare aus dem südamerikanischen Land vertrieben und die Guaraníes ihrem Schicksal überlassen. Sie kamen entweder in die Gewalt der Sklavenhändler oder gerieten in die Abhängigkeit der spanischen Herrschaft.



Heutzutage sind noch mehrere gut erhaltene Ruinen und Gegenstände Zeugen aus dieser wichtigen Zeit der Geschichte Paraguays. Im Süden des Landes zählen sie zu den beliebtesten und meist besuchten Reisezielen.

Quelle: Mi primer enciclopedia ilustrada del Paraguay y sucesos del mundo. Colección Atlas. 2010.

Zusammengestellt von Beate Penner



Decisiones ist eine nicht-staatliche Organisation, die ihren Hauptsitz in Asunción, Paraguay hat. Diese Arbeit ist auf dem Fundament christlicher Werte und Prinzipien gebaut.

Es geht um Dich

von Freundschaft, Liebe, den Sinn des Lebens, Entscheidungen und Zielen.

Push - Drücke

Ein Mann schlief nachts in seiner Hütte, als sich der Raum plötzlich mit Licht füllte und ihm der Herr erschien. Er sagte dem Mann, dass er für ihn Arbeit habe und zeigte ihm einen großen Felsbrocken vor der Hütte.

Der Herr erklärte dem Mann, dass er mit seiner ganzen Kraft gegen diesen Felsbrocken drücken sollte. Und dies tat der Mann nun Tag für Tag. Viele Jahre lang schuftete er von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang. Mit seinen Schultern drückte er fest gegen die kalte, kantige Oberfläche des bewegungslosen Felsen. Jede Nacht kehrte er wund und erschöpft in seine Hütte zurück, mit dem Gefühl, den ganzen Tag umsonst gearbeitet zu haben.

Der Mann zeigte erste Zeichen der Entmutigung.

Immer wieder erschienen ihm Gedanken wie diese: "Du drückst schon so lange gegen diesen Brocken und er hat noch nicht einmal gewackelt. Warum willst du dir und all dem nicht einfach ein Ende bereiten? Du wirst ihn nie bewegen!" Der Mann bekam den Eindruck, dass seine Aufgabe unmöglich und er ein Versager sei.

Diese Gedanken entmutigten den Mann. "Warum sollte ich mich deswegen gleich umbringen?" dachte er. "Ich werde einfach meine Zeit sinnvoll verwenden und nur noch das nötigste für diese Sache tun und das muss dann genügen." Und so plante er es dann auch zu tun, bis er eines Tages beschloss, die Sache ins Gebet zu nehmen und er seine sorgenvollen Gedanken dem Herrn ausschüttete.

"Herr", sagte er, "ich habe in deinem Dienst lange und hart gearbeitet und habe meine gesamte Kraft dazu verwandt, das zu tun, was du von mir gefordert hast. Doch nach all der Zeit habe ich den Felsbrocken noch nicht einmal um einen halben Millimeter fortbewegt. Was ist hier verkehrt? Warum versage ich so?"

Der Herr antwortete ihm liebevoll: "Mein Freund, als ich dich bat mir zu dienen und du zustimmtest, habe ich dir gesagt, dass es deine Aufgabe sei, mit all deiner Kraft gegen diesen Fels zu drücken, was du auch getan hast. Ich habe aber niemals erwähnt, dass ich von dir erwarten würde, ihn zu bewegen. Deine Aufgabe war es zu drücken! Schau dich an! Hast du wirklich versagt? Durch Widerstand bist du viel gewachsen und deine Fähigkeiten übersteigen bei weitem was du vorher konntest. Und doch hast du den Fels nicht bewegt. Aber dein Auftrag war es, gehorsam zu sein und zu drücken, deinen Glauben zu benutzen und meiner Weisheit zu vertrauen. All das hast du getan. Ich, mein Freund, werde nun den Felsbrocken bewegen."

Wenn wir Worte von Gott hören, neigen wir oft dazu, mit Hilfe unseres eigenen Intellektes zu ergründen, was Er von uns will. Vor allem, wenn doch alles, was Gott von uns erwartet, Gehorsam und Glaube an Ihn ist. Benutze auf jeden Fall den Glauben, der Berge versetzt, aber sei dir dessen bewusst, dass es immer Gott ist, der den Berg tatsächlich bewegt.

Wenn es scheint, dass alles schief läuft ... **PUSH! Drücke!** Wenn dich die Arbeit niederdrückt ... **PUSH! Drücke!** Wenn die Leute nicht so reagieren, wie du es dir vorstellst ... **PUSH! Drücke!** Wenn dein Geld alle ist und deine Rechnungen fällig sind ... **PUSH! Drücke!** Wenn dich die Leute einfach nicht verstehen ... **PUSH! Drücke!**

PUSH - Pray Until Something Happens!!!

Drücke - Bete bis etwas geschieht!!!

Hallenfußball-Turnier in Independencia



Am Wochenende des 12. und 13. März fand in Independencia das diesjährige Hallenfußballturnier des MFBO statt. Erstmals nahmen an diesem Turnier sieben Mannschaften teil: Independencia, Tres Palmas, Volendam, Asuncion, Sudetia, Friesland und Sommerfeld. Das Turnier begann am Samstag um 15:20 Uhr. Insgesamt wurden am Samstag 10 Spiele und am Sonntag 11 Spiele gespielt.

Am Samstag konnte die Mannschaft von Friesland

zwei Spiele für sich entscheiden. Bei einem Spiel unserer Mannschaft am Samstag gab es ein Unentschieden. Am Sonntag konnten wir ein Unentschieden erzielen. Die letzten zwei Spiele verloren wir. Damit erreichte die Mannschaft von Friesland den 3. Platz. Meister des Turniers war Tres Palmas, Vizemeister die Gastgebermannschaft aus Independencia.

Hervorzuheben ist das ruhige und vorbildhafte Verhalten unserer Mannschaft bei den Spielen. Unsere Mannschaft kassierte in sechs Spielen nur



drei gelbe Karten. Die Sportlichkeit stand nicht nur bei unserer Mannschaft, sondern auch bei den meisten Mannschaften, trotz der hart umkämpften Spiele bei diesem Turnier, im Vordergrund.

Joseph Görtzen, Trainer

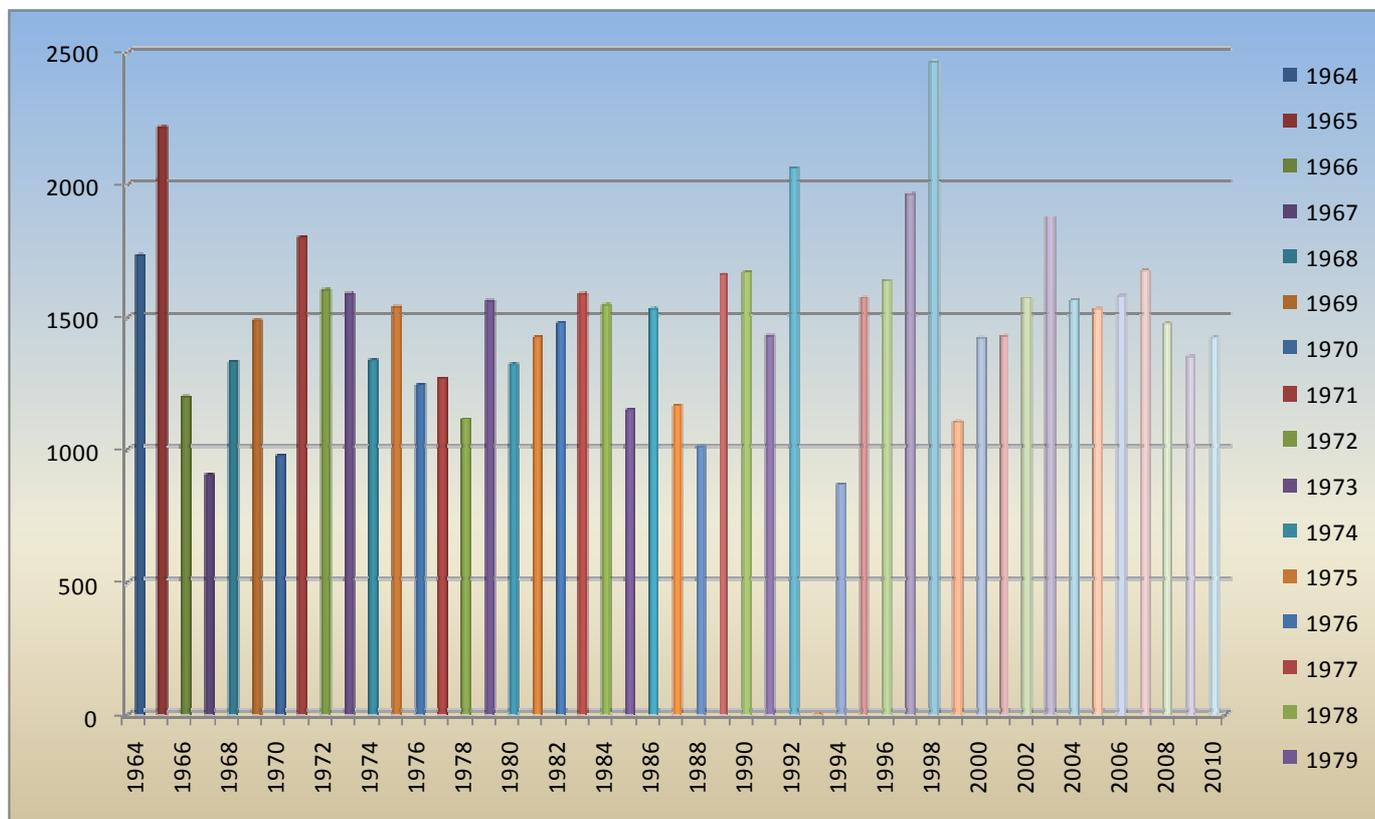
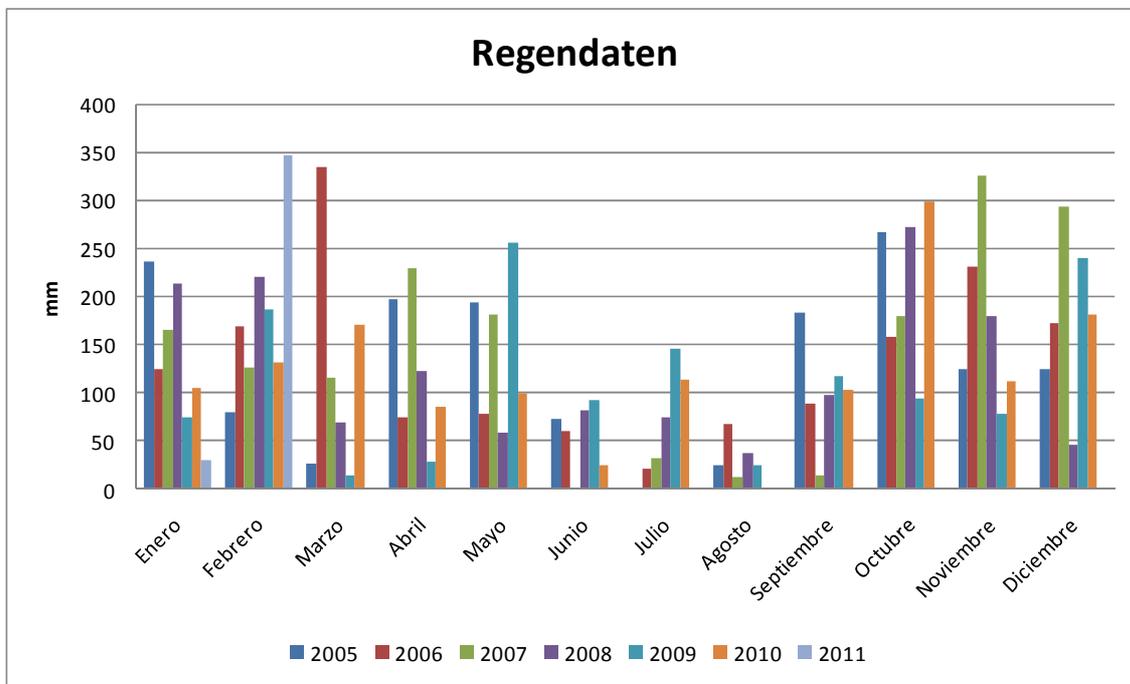
Lesermeinungen

Statistische Regendaten

Die Regendaten der Kolonie Friesland statistisch dargestellt enthalten interessante Informationen. Einige von ihnen sollen kurz erwähnt werden:

- ✓ Februar 2011 ist der Monat mit den meisten Niederschlägen in den letzten sechs Jahren.
- ✓ Von 2005 bis 2011 hat es durchschnittlich pro Jahr 1507 mm geregnet. Monatlich ergab dies einen Durchschnitt von 125 mm.

- ✓ Von 1964 – 2010 hat es im Durchschnitt jährlich 1.527 mm geregnet. Monatlich ergab dies einen Durchschnitt von 127 mm.
- ✓ Vergleicht man die Regendaten der letzten sechs Jahre mit denen der letzten 46 Jahre, so kann man sehen, dass die Tendenz nun leicht fallend ist.



Grundwasserverschmutzung

Das Grundwasser stellt die größte Süßwasserreserve der von Menschen besiedelten Erdteile dar, da es volumenmäßig die oberflächlichen Gewässer weit übertrifft. Das Grundwasser kann über eine Quelle an die Erdoberfläche gelangen oder mittels Brunnen abgebaut werden. Es zählt zu den wichtigsten Umweltressourcen, das jedoch sehr empfindlich auf Kontamination und/oder extremer Ausbeutung reagiert.

Das Grundwasser sammelt sich in unterirdischen Hohlräumen oder Wasserreserven, die auch „Aquifer“ genannt werden. Diese Aquifer können einige Millionen Quadratkilometer groß sein, wie z.B. der Aquifer Guarani, eine unterirdische Süßwasserreserve. Dieser erstreckt sich unter der Erdoberfläche der Länder Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay. Seine Größe wird auf 1.200.000 Km² berechnet. In Brasilien umfasst er um die 840.245 Quadratkilometer, in Argentinien 225.424, in Paraguay 71.540 Km² und in Uruguay 58.545 Km². Er befindet sich in einer Tiefe zwischen 50 und 1.500 m unter der Erdoberfläche. Sein gesamtes Wasservolumen wird auf 30.000 Km³ geschätzt, wobei die abbaubare Reserve lediglich um die 2.000 Km³ / Jahr beträgt. Sein Wasserzufluss beträgt an einigen Stellen knappe 5 Km³ / Jahr.

Das Grundwasser ist in der Regel süß und genießbar, da die unterirdische Wasserzirkulation das Grundwasser von kleinen Partikeln und kontaminierenden Mikroorganismen säubert. In einigen Fällen jedoch, dringen diese Schmutzpartikel bis zum Grundwasser vor und verseuchen es. Grund dafür ist oft eine menschliche Aktivität, aber es gibt auch naturbedingte Faktoren, z.B. wenn sich zu viel aufgelöste Salze im Wasser befinden oder durch die Erosion einiger Steingebilde.

Eine Grundwasserverschmutzung bleibt meistens über längere Zeitspannen erhalten. Schuld daran ist die langsame Erneuerung und lange Residenzzeit. Die Anwendung künstlicher Prozesse zur Wassersäuberung, wie man sie bei oberflächlichen Wassertanks gebraucht, ist durch den komplizierten Zugang zu den Aquifern fast unmöglich.

Natürliche Kontamination:

Auch im vom Menschen unberührten Grundwasser sind einige Unreinheiten enthalten. Die Art und Konzentration dieser Unreinheiten sind vom geologischen Material bedingt, durch welchen sich das Grundwasser bewegt und von der Qualität des Wasserzufluss. In Grundwasser, das sich über Gestein und Boden mit viel Sediment bewegt, sind oft große Mengen an Magnesium, Calcium und Chlorid nachweisbar. Einige der Aquifer enthalten hohe Konzentrationen von Arsenio, Bor und Selenium.

Anthropogene Kontamination (vom Menschen verursacht):

Sie zählt zu der häufigsten Art der Grundwasserverschmutzung. Dabei ist die Verschmutzung durch Infiltration von Nitraten und anderer chemischer Düngemittel, die sehr wasserlöslich sind und in der Agrarwirtschaft angewandt werden, am häufigsten. Weitere Kontaminationsquellen sind die Fabrikabschüsse, Agrarprodukte sowie chemische Mittel, die im Haushalt und Hof Anwendung finden. Außerdem kann eine Grundwasserverseuchung durch Wassertanks, Klärgruben, Mülldeponien oder durch gefährlichen (radioaktiven) Abfall verursacht werden.

Der Gebrauch von Pestiziden, Düngemittel, Herbiziden und Tierrückstände können Grund einer Grundwasserverseuchung landwirtschaftlicher Herkunft sein. Die Kontaminationsquellen agrarer Herkunft sind vielseitig und vielzählig: Ausfluss

von Pestiziden oder Düngemittel beim Handhaben derselben, Waschen der Giftbehälter oder Geräte in denen das Gift gebraucht wurde, der Gebrauch von chemischen Mitteln in höher gelegenen Zonen und in der Nähe (einige hundert Meter) von Brunnen oder Wasserlöchern (Tajamar). Schlecht funktionierende Abwassergruben, Wasser, das bei kaputten durchsickert, und die Infiltration von gebrauchtem, schmutzigem Wasser gehören auch dazu.

Eine Gefahr besteht auch beim Verstau der chemischen Agrarprodukte oder das Herumliegen leerer Behälter dieser Produkte in der Nähe von offenen Brunnen oder anderen Stellen wo sich leicht Wasser ansammelt und stehen bleibt. Außerdem kann es leicht zu einer Kontamination kommen, wenn man selbige Produkte unter freiem Himmel lagert, wo sie Wind und Regen ausgesetzt sind.

Industrielle Kontamination:

Industrien sind große Wasserverbraucher. Die Fabrikationsprozesse sowie aufwendige Reinigungsarbeiten brauchen viel Wasser. Wenn dieses verschmutzte Wasser nach dem Gebrauch einfach so dem hydrologischen Zyklus zurückerstattet wird, entsteht Grundwasserkontamination.

Kontamination durch den Haushalt:

Das Abwasser aus den Haushalten ist eine Gefahr für das Grundwasser, da es große Mengen an Bakterien, Virus, Nitrate, organische Materie und menschliche Rückstände enthalten kann. Die Gruben, in denen das Abwasser aus den Haushalten aufgefangen wird, gefährden das Grundwasser besonders dann, wenn sie sich in der Nähe von Brunnen befinden. Die Distanz hat direkten Einfluss auf die Qualität des Wassers. Eine unangemessene Lagerung chemischer Produkte im Haushalt, wie z.B. Farbe, Seifen, Reinigungsmittel,

Medikamente, Desinfektionsmittel, Pestizide, alte Batterien, Benzin und Diesel können sehr leicht zu einer Grundwasserkontamination führen. Wenn diese Produkte in die Müllgrube geworfen werden, gelangen sie eher oder später bis zum Grundwasser, da unsere Müllgruben nicht für die Ablagerung dieser Produkte ausgerüstet sind.

Übermäßige Ausbeutung (Sobreexplotación)

Brunnen können austrocknen, wenn der Grundwasserspiegel unter seine initiale Tiefe, seinen Ausgangspunkt, fällt. Das kann in Jahren großer Dürre geschehen. Aus selbigem Grund können auch Quellen versiegen. Faktoren, die den Wasserzufluss des Grundwassers ändern, sind unter anderem die Aufforstung, da sie die Evapotranspiration fördert, oder durch das Pflastern größerer Flächen wie es in Städten oder Industriegebieten der Fall ist.

Ein Abfall des Grundwasserspiegels wird überall registriert, wo die Extraktion des Wassers aus dem Aquifer ununterbrochen stattfindet. Der Abfall bedeutet jedoch nicht, dass man den Aquifer übermäßig ausbeutet. Normalerweise stabilisiert sich der Grundwasserspiegel bei einer gewissen Höhe wieder. Von einer übermäßigen Ausbeutung kann man erst dann sprechen, wenn der Wasserabbau die Fähigkeiten des Aquifer zur Wiederauffüllung weit überschreiten.

Ing. Agr. Lilian Martens / DAF

Die Wichtigkeit des Wassers für unsere Gesundheit

- ◆ Das Wasser ist grundlegend wichtig für unser Leben und um gesund zu bleiben. Es ist eine Flüssigkeit, die genauso unentbehrlich für uns ist, wie die Luft die wir atmen.
- ◆ Unser Körper besteht zu 50 – 60% aus Wasser. Was uns wiederum zeigt, wie wichtig es für das menschliche Leben ist.

Das Wasser erfüllt einige sehr wichtige Funktionen:

- ◆ Es ist das Medium, mit dem die Körperflüssigkeiten wie Blut, Urin, Verdauungssäfte etc. verdünnt werden.
- ◆ Von den Nährstoffen wird das Wasser als Transportmittel gebraucht um zu den Zellen zu gelangen. Auch den Abfallstoffen dient das Wasser als Transportmittel.
- ◆ Indem es die Nahrungsmittel verdünnt, hilft es bei der Verdauung mit.
- ◆ Es regelt die Körpertemperatur.
- ◆ Es macht die Gelenke gleitfähiger.
- ◆ Wasser verbessert die Nierenfunktion.
- ◆ Das Wasser hilft mit, dem Körper Struktur und Form zu geben. Außerdem hält Wasser die Haut jung und geschmeidig.
- ◆ Zum Gebrauch des Wassers als Trinkwassers kommt seine Wichtigkeit zur Erhaltung der Gesundheit hinzu, wie auch der Gebrauch des Wassers für Körperhygiene, zum Wäsche waschen, Haussäuberung und anderes, was direkt oder indirekt auch Einfluss auf unsere Gesundheit hat.

Wie viel Wasser sollte man trinken?

- Trinken Sie 2 – 3 Liter Wasser am Tag. In der Sommerzeit und bei Sportbetreibung sollte dem Körper noch ein Extra an Flüssigkeit zugeführt werden, bevor dieser seinen Durst meldet!
- Fett- und proteinhaltige Diäten brauchen mehr Flüssigkeit um die metabolischen Abfälle zu beseitigen, da diese Art von Lebensmitteln meist weniger Wasser enthalten.
- Hitze, erhöhte Luftfeuchtigkeit sowie körperliche Belastung erhöhen den Wasserbedarf des Organismus beträchtlich.
- Menschen, die an Nierensteinen, Nierensand (arenilla) oder Niereninfekten leiden, müssen vermehrt trinken.
- Kaffee, Alkohol, Tee und ähnliche Getränke zählen zu dem Diuretikum und

erhöhen die Ausscheidung der Flüssigkeit über den Urin.

- Infekte, Fieber, Durchfall und Erbrechen verursachen einen raschen Flüssigkeitsverlust, auf den ältere Menschen und Kinder am empfindlichsten reagieren. Man muss diesen Flüssigkeitsverlust sofort ersetzen. Präparate aus der Apotheke oder der hausgemachte „suero oral“ (Wasser mit etwas Backsoda, einigen Tropfen Zitronensaft und Zucker) helfen diesen Flüssigkeitsmangel so schnell wie möglich zu decken.
- Der Prozess des Alterns steht in Zusammenhang mit der Dehydratation. Der Wasserverlust beeinflusst alle Gewebe des Organismus, aber am meisten leidet die Haut darunter. Eine optimale Wasserzufuhr von Kindheit an, hilft dabei eine junge Haut zu behalten.

Symptome einer Dehydratation (Fehlen von Flüssigkeit / Austrocknung)

Durst, Austrocknung der Schleimhäute so wie auch der Haut, Magenübersäuerung, Somnolenz und extreme Erschöpfung. Bei schweren Fällen von Dehydratation kommen noch folgende Symptome hinzu: eingefallene Augen, rascher Pulsschlag, Abfall des Blutdrucks, Fieber, Wasserretention wodurch einige Organe wie z. B. die Nieren versagen. Dieser Zustand kann für die Person lebensbedrohlich sein.

Dr. Ruben Ibarra

Das waren Zeiten

Wasserversorgung in den Anfangsjahren

Die Wasserversorgung war in Friesland während der Ansiedlung wie auch in der späteren Zeit niemals ein besonderes Problem. Es gab überall genügend Quellen, von wo man Wasser holen konnte:

- Corniesheim hatte bei der Anhöhe (dort wo Jakob Harms heute wohnen) nahe der

Mittelstraße eine sehr gute Quelle.

- Central hatte eine Quelle in der Nähe der Schule neben dem Flughafen.
- Landskrone und Rückenau hatten gemeinsam eine Quelle auf dem Kamp zwischen den beiden Dörfern.
- Rosenberg (Nr. 8) hatte die sogenannte „Steinquelle“ mit sehr kaltem und gutem Wasser in der Nähe von Blumenau (Nr. 9).

Und so hatte jedes Dorf die Möglichkeit zu gutem Wasser zu kommen. Das ganze Wasser musste dann mit Fässer, welche auf dem Pferdewagen standen, nach Hause geholt werden. Die Fässer hatten keine Deckel und so haben wir einen Sack übergespannt, damit nicht so viel Wasser beim Fahren ausgoss. Wenn wir dies mit heute vergleichen, dann ist es kaum zu glauben, wie einfach wir es haben, zu fließendem Wasser zu kommen.

Nach kurzer Zeit fing man dann an, eigene Brunnen zu graben. Meistens schlossen sich etliche Nachbarn zusammen, um dann reihum bei jedem einen Brunnen zu graben. Diese Brunnen waren von 12 bis 16 Meter tief. Ich selber habe beim Graben von 17 Brunnen mitgeholfen. Einen Brunnen zu graben dauerte etwa 5 Tage, je nachdem, wie hart die Steinschicht war. Es gab mal eine rote, mal eine schwarze Steinschicht, von welchen die rote Steinschicht härter war. Die dunkle Steinschicht spaltete sich leichter. Wohl eines der besten Brunnen in Central ist unser eigener, der nun schon 57 Jahre alt und nur 5,6 m tief ist. Dieser Brunnen hat immer sehr gutes und genügend Wasser gehabt. Bis hin haben wir, als wir noch gemolken haben, 18 Kühe von ihm getränkt und sogar die Nachbarn (Krankenhaus) holten Wasser von dem Brunnen. Vor etwa drei Jahren haben wir den Brunnen gesäubert und es war kaum

möglich, da das Wasser so schnell hinzu kam, obwohl wir ihn schon mit zwei Wasserpumpen entleerten.

Aber es gab auch traurige Geschichten beim Graben der Brunnen. Einmal passierte ein Unglück in Großweide. Herr Heinrich Friesen (Großvater von Herrn Ewald Friesen) grub seinen Brunnen. Als man ihn runter lassen wollte, riss das Seil ab und er fiel hinunter auf die Werkzeuge, die man zum Graben gebrauchte. Von dem Unglück blieb dieser Mann querschnittgelähmt.

Erzählt von Gerhard Bergmann

Aufgeschrieben von Gert Siemens

„Wir haben (auf der Erdoberfläche) zwei Drittel Wasser und ein Drittel Land; das ist ein merkwürdiges Verhältnis, und ich meine halt, der liebe Gott hat nicht umsonst mehr Wasser gegeben.“

Impressum

Herausgeber: **Verwaltung der Kolonie Friesland**

Redaktion: **Gert Siemens —Leiter**
Luise Unruh
Beate Penner
Caroline Rempel

Anschrift: **Friesland**
Informationsblatt
C.d.c. 1671—Kolonie Friesland
Paraguay

Tel./Fax **0318-219-032**

E-mail: **asociacion@friesland.com.py**

